



Gmeind



Einwohnergemeinde
3855 Brienz

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Ingäänds	2
Gemeindeversammlung	3–14
Aktuell	15–20
Erstelled ech eis	21
Persönlich	22
Gemeindeverwaltung	23
Acht eis	24

Tel. 033 952 22 40

Fax 033 952 22 41

www.brienz.ch

info@brienz.ch

Niwws vor

Ingäänds



Wasra!

I wischen ewch das Stuunen und die Freid
ob däm, waan iis geng eina firhaleid.
I wischen ewch es Breesi Übermued,
waa meh wagt als ma gredianhi tued.

I wischen ewch es Danken, waa nie heerd,
fir d Liebi, waa sich geng no zuenech chehrd.
Churzum, i wischen dessitwägän,
das ihr o «Wasra!» chennid sägän.

(Peter Wyss)

Liebe Brienzerinnen und Brienzer

In seiner Geschichte «Wasra!» beschreibt Peter Wyss, wie die beiden Brienzer Hänsel und Peetsch die weite Reise nach Obwalden machen und Zeugen eines grossen Festtagsgottesdienstes mit Umzug werden. Diese Menschenmenge und die prächtigen Gewänder kommentiert Hänsel mit den Worten: «Du miini Gieti, wasra! En ganzi Näschtetän!»

Staunen ist uns oft im Laufe der Zeit abhandengekommen. Was früher ein aussergewöhnliches Ereignis war, ist für uns heute keine Erwähnung mehr wert. Oder setzen Sie Ihre Nachbarn noch in Erstaunen, wenn Sie von einer Reise über den Brünig berichten? Wohl kaum.

Dabei liegen viele erstaunliche Dinge für uns quasi vor der Nase und wir nehmen kaum Notiz von ihnen. Wie zum Beispiel die Schule für Holzbildhauerei: in der «Schnätzi» kann man nicht nur die Ausbildung zum Holzbildhauer bzw. zur Holzbildhauerin absolvieren. Lernende aus weiteren kunsthandwerklichen Berufen mit Holz wie Drechsler und Küfer kommen für ihre Kurse aus der ganzen Schweiz nach Brienz. Oder die Brienz-Rothorn-Bahn, oder das Suppenhaus, oder das Schweizerische Museum für Holzbildhauerei, oder ... oder ...

Zwei Besonderheiten haben in diesem Jahr unsere

besondere Aufmerksamkeit. Es sind dies die Schifffahrt auf dem Brienzersee mit der rüstigen Jubilarin «Lötschberg» und unser Quai. Beim Studieren von Unterlagen zum Quaubau wächst meine Bewunderung für unsere Ahnen mit jeder Seite. Sie liessen sich durch widrige Umstände, behördliche Schwierigkeiten und pessimistische Zeitgenossen nicht von ihrer Vision abbringen. Ganz wie Peter Wyss formuliert: «I wischen ewch es Breesi Übermued, waa meh wagt als ma gredianhi tued.»

Mit viel Mut haben die Initianten das Grossprojekt einer Seepromenade in Angriff genommen und für uns alle etwas Einzigartiges geschaffen. Diese herausragende Leistung werden wir mit den Jubiläumsfeierlichkeiten der Schifffahrt verknüpfen. Spezielle Informationen und Veranstaltungen würdigen die Arbeit und den Pioniergeist unserer Vorfahren. Staunen Sie doch auch wieder einmal über unseren einzigartigen Quai. Wenn Sie Ihre Freude vor Ort mit vielen anderen teilen müssen, dann wissen Sie ja: schon Hänsel sagte «Du miini Gieti, wasra! En ganzi Näschtetän!»

Ihre Annelise Zimmermann

Gemeindeversammlung

Donnerstag, 22. Mai 2014, 20 Uhr
Gemeindehaus Dindlen, Brienz

Traktandenliste

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2013 (genehmigt gemäss Gemeinderatsbeschluss Nr. 114 vom 17. März 2014)
2. Genehmigung der Nachkredite, der Gemeinderechnung 2013 und der NPM-Globalbudgets
3. Genehmigung des Verkaufs einer 2-Zimmerwohnung (Trachtlistrasse 7)
4. Genehmigung eines Nachkredits für die Ortsplanungsrevision, 2. Etappe
5. Genehmigung der Überbauungsordnung Axalp
6. Genehmigung eines Verpflichtungskredits für die Sanierung des Wasserreservoirs Ballenberg
7. Abrechnungen
 - a) Kenntnisnahme der Abrechnung Wasserkraftwerk Giessbach, Ersatz Druckleitung
 - b) Kenntnisnahme der Abrechnung Landenerwerb Pfrundmatte
8. Orientierungen
 - a) Wasserkraftwerk Botchen
 - b) Abwasserentsorgung Planalp
 - c) Bauarbeiten A8
9. Verschiedenes

Brienz, 17. April 2014

Der Gemeinderat

Allgemeine Informationen

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2013 lag gemäss Art. 33 Reglement über Abstimmungen und Wahlen vom 21. August 2003 / 15. Dezember 2011 vom 28. März 2014 bis 28. April 2014 auf der Gemeindegemeinschaft Brienz öffentlich auf und kann unter www.brienz.ch zusätzlich eingesehen werden. Während der Auflagefrist konnte an den Gemeinderat Brienz bis 28. April 2014 schriftlich Einsprache erhoben werden.

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung sowie bei inhaltlichen als auch bei Verfahrensrügen kann gestützt auf Art. 60, 63 und 67 Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG) beim Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli innert 30 Tagen schriftlich und begründet Beschwerde eingereicht werden.

Rügepflicht: Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung ist gemäss Art. 49a Gemeindegesetz (GG) sofort zu beanstanden.

Art. 34 Gemeindeordnung vom 15. Dezember 2011: In Gemeindeangelegenheiten sind stimmberechtigt alle in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigten Schweizer Bürger und Bürgerinnen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und seit 3 Monaten in Brienz wohnhaft sind.

Gemeindeversammlung

Gemeinderechnung 2013

Die Gemeinderechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von CHF 20'745'130.99 und einem Gesamtertrag von CHF 20'656'227.15 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 88'903.84 ab. Im Voranschlag 2013 war ein Aufwandüberschuss von CHF 466'400.- vorgesehen.

Die Besserstellung von CHF 377'000.- ist durch ausserordentliche Einnahmen und durch die Auflösung von Wertberichtigungen begründet.

Bei den ordentlichen Steuern resultierten Mehreinnahmen von rund CHF 80'000.-. Bei den Sonderveranlagungen, den Grundstückgewinnsteuern und den Lotteriegewinnen konnte ein ausserordentlicher Mehrertrag von CHF 320'000.- verzeichnet werden.

Im Ausblick auf die neue Rechnungslegungsvorschrift HRM2 sind zu hohe Wertberichtigungen (stille Reserven) aufzulösen; diese konnten um CHF 210'000.- reduziert werden.

Auch auf der Ausgabenseite gab es grössere Abweichungen, dies beim Lastenausgleich Sozialhilfe, wo die Gemeinde Brienz CHF 202'000.- mehr bezahlen musste, und beim Unterhalt der Wander- und Uferwege, der CHF 50'000.- teurer als vorgesehen ausfiel. Die Abschreibung des Restdarlehens der Brienz-Rothorn-Bahn von CHF 120'000.- hat das Ergebnis nicht belastet; das Darlehen wurde bereits in den Vorjahren kritisch bewertet und wertberichtigt.

Über den Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung mussten dem Kanton CHF 527'000.- bezahlt werden, dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Verdoppelung. Der Nettoertrag aus dem Finanzausgleich ist um CHF 80'000.- zurückgegangen.

Die Nettoinvestitionen zu Lasten des Steuerhaushalts sind wegen dringlicher Projekte (u.a. Strassen-sanierungen und Gebäudeunterhalt) höher ausgefallen als geplant.

In den meisten Ressorts wurden die Vorgaben gut erreicht. Die benötigten Nachkredite konnten meist innerhalb der Dienststellen aufgefangen werden. Ausnahmen sind die Bereiche Kultur, Verkehr und soziale Wohlfahrt.

Die gebührenfinanzierten Bereiche Wasser, Abwasser, Abfall und Energie schlossen nahezu wie budgetiert ab. Im Bereich Abwasser zeigt sich die nötige Gebührenerhöhung deutlich, der Aufwandüberschuss kann noch ein weiteres Jahr durch den Bestand der Verpflichtung gedeckt werden. Bei der Energieproduktion konnte dank dem hydrologisch guten Jahr ein sehr gutes Ergebnis verzeichnet werden, der Nettoertrag stieg um CHF 60'000.- auf CHF 760'000.-.

Der Gemeinderat ist erfreut, an der Gemeindeversammlung einen gegenüber dem Voranschlag besseren Rechnungsabschluss präsentieren zu können. Die im Jahr 2013 weiter gestiegenen Belastungen und Aufgaben stellen eine grosse Herausforderung dar. Ohne die ausserordentlichen Erträge und die Auflösung der stillen Reserven würde das Ergebnis deutlich schlechter ausfallen.

Antrag des Gemeinderats

1. Die Nachkredite gebunden oder in der Kompetenz des Gemeinderats von CHF 775'607.25 sind zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der von der Gemeindeversammlung am 12. Dezember 2013 genehmigte Erlass des Restdarlehens BRB von CHF 120'000.- ist zur Kenntnis zu nehmen.
3. Die NPM Produkte Elektrizität, Wasser, Abwasser und Abfall sind zu genehmigen.
4. Die Gemeinderechnung 2013 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 88'903.84 ist zu genehmigen.

Gemeindeversammlung

Gemeinderechnung

Laufende Rechnung

Niwwws vor Gemeind

Konto	Laufende Rechnung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total	20'745'130.99	20'656'227.15	20'858'050	20'391'650	21'651'443.79	21'260'536.12
	Netto Aufwand		88'903.84		466'400		390'907.67
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	1'758'416.29	665'569.45	1'798'100	620'900	1'860'108.92	655'820.05
	Netto Aufwand		1'092'846.84		1'177'200		1'204'288.87
011	Legislative	55'133.95		62'400		62'015.60	
012	Exekutive	134'824.65	10'000.00	167'500	10'000	155'161.45	10'020.00
029	Allgemeine Verwaltung	1'442'972.34	523'745.05	1'429'000	476'700	1'485'542.87	511'168.20
090	Verwaltungsliegenschaft Glyssibach	58'023.00	81'173.10	68'600	80'200	76'893.60	82'765.25
091	Gemeindehaus Dindlen	67'462.35	50'651.30	70'600	54'000	80'495.40	51'866.60
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	871'195.70	824'835.40	840'900	780'800	1'024'664.70	1'029'141.90
	Netto Aufwand		46'360.30		60'100		
	Netto Ertrag					4'477.20	
100	Mass und Gewicht	8'925.70		10'000		6'028.30	
101	Übrige Rechtspflege	55'085.50	87'707.80	51'400	83'600	64'935.15	115'884.50
140	Feuerwehr	703'264.60	703'264.60	671'400	671'400	825'587.65	825'587.65
151	Militär	4'700.00		4'700		4'700.00	
160	Zivilschutz	84'502.00	27'896.95	80'900	19'500	103'662.25	82'557.45
161	Übrige zivile Landesverteidigung	14'717.90	5'966.05	22'500	6'300	19'751.35	5'112.30
2	BILDUNG	2'180'626.25	248'168.70	2'314'200	270'600	2'399'215.70	443'852.40
	Netto Aufwand		1'932'457.55		2'043'600		1'955'363.30
200	Kindergarten	95'759.35		93'600		122'966.85	
210	Primarstufe	735'391.45	5'926.80	864'700		766'120.00	6'349.00
212	Sekundarstufe	536'789.90	125'205.00	572'000	186'500	658'391.80	323'544.00
214	Musikschulen	58'261.60		45'000		49'621.35	
217	Schulliegenschaften	635'506.95	45'104.90	627'600	24'100	690'283.50	34'180.50
218	Tagesschule	114'417.30	71'932.00	105'300	60'000	107'241.35	79'778.90
219	Nicht Aufteilbares, Volksschule	214.00		1'000		305.15	
220	Sonderschulen	4'285.70		5'000		4'285.70	
3	KULTUR UND FREIZEIT	430'292.10	101'294.15	370'300	114'300	398'336.05	106'832.25
	Netto Aufwand		328'997.95		256'000		291'503.80
300	Bibliothek	9'000.00		9'000		9'000.00	
309	Übrige Kulturförderung	51'239.85	5'593.50	26'000	3'500	31'826.05	6'714.90
330	Quaianlagen, Wanderwege	286'206.75	19'299.00	228'200	17'800	251'449.35	17'829.00
340	Strandbad	15'943.85	11'000.00	20'600	9'000	42'652.30	20'880.00
341	Bootsplätze	65'401.65	65'401.65	84'000	84'000	61'408.35	61'408.35
350	Übrige Freizeitgestaltung	2'500.00		2'500		2'000.00	

Gemeindeversammlung

Gemeinderechnung

Laufende Rechnung

Konto	Laufende Rechnung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	GESUNDHEIT	19'035.55	180.25	15'700	300	17'858.45	185.15
	Netto Aufwand		18'855.30		15'400		17'673.30
440	Spitex/Krankenpflege	100.00				100.00	
450	Krankheitsbekämpfung	4'856.70		3'000		4'224.55	
460	Schulärztliche Pflege	5'069.20		4'000		3'425.00	
461	Schulzahnärztliche Pflege	8'107.95		8'000		7'525.10	
470	Lebensmittelkontrolle	901.70	180.25	700	300	2'583.80	185.15
5	SOZIALE WOHLFAHRT	2'538'418.70	193'147.20	2'317'000	214'700	2'619'131.38	227'091.47
	Netto Aufwand		2'345'271.50		2'102'300		2'392'039.91
500	AHV-Zweigstelle	101'049.90	55'067.00	87'500	42'800	94'412.95	47'255.00
530	Ergänzungsleistungen AHV, IV; Sonstiges	663'903.00		659'000		685'515.00	
533	Lastenausgleich Familienzulagen	6'047.00		12'000		7'184.00	
540	Jugendschutz	8'198.55		8'200		11'507.15	
541	Kinderheime und -krippen, Waisenhäuser	208'608.35	11'372.85	195'000	19'000	193'027.38	19'381.40
570	Altersheime					824.00	
582	Weitere Wohlfahrts-, Vor- und Fürsorgeeinrichtungen	13'102.50		2'000	100	5'956.50	283.80
587	Lastenausgleich	1'492'830.00	126'707.35	1'290'000	152'800	1'514'500.00	160'171.27
589	Sozialbehörden, Sekretariat	44'679.40		63'300		106'204.40	
6	VERKEHR	1'981'493.55	752'576.60	1'942'300	766'700	2'346'967.65	743'666.40
	Netto Aufwand		1'228'916.95		1'175'600		1'603'301.25
620	Gemeindestrassennetz	1'275'712.10	370'696.75	1'231'000	395'500	1'635'587.75	385'770.95
621	Parkplätze	338'344.25	338'344.25	328'600	328'600	315'980.45	315'980.45
622	Öffentliche Beleuchtung	101'917.60	18'215.60	93'200	18'000	109'345.25	17'715.00
650	Regionalverkehrsbetriebe	3'187.60		8'900		3'256.50	
690	Übriger Verkehr	262'332.00	25'320.00	280'600	24'600	282'797.70	24'200.00
7	UMWELT UND RAUMPLANUNG	2'729'218.26	2'539'624.56	2'852'200	2'619'400	2'615'404.08	2'368'430.18
	Netto Aufwand		189'593.70		232'800		246'973.90
700	Wasserversorgung	760'870.65	760'870.65	741'600	741'600	713'773.50	713'773.50
701	Gemeinsame Wasserversorgung	39'493.20	39'493.20	31'800	31'800	44'253.25	44'253.25
710	Abwasserentsorgung	1'342'700.80	1'342'700.80	1'461'900	1'461'900	1'236'889.75	1'236'889.75
720	Abfallbeseitigung	331'631.86	331'631.86	355'100	355'100	349'035.88	349'035.88
721	Umladestation Bächlischwendi	13'144.80	13'144.80	19'000	19'000	15'750.85	15'750.85
740	Friedhof und Bestattung	71'352.00		72'000		71'544.00	
760	Lawinschutz	21'791.85		22'000		21'673.90	
780	Öffentliche Toiletten	79'193.90	9'271.10	90'700	10'000	83'045.35	8'726.95
790	Raumplanung	54'214.20	42'512.15	43'100		64'612.60	
791	Entwicklungskonzepte	14'825.00		15'000		14'825.00	

Gemeindeversammlung

Gemeinderechnung

Laufende Rechnung

Niwwws vor Gemeind

Konto	Laufende Rechnung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8	VOLKSWIRTSCHAFT	6'249'165.54	6'647'125.24	6'204'450	6'608'150	6'272'858.62	6'720'908.72
	Netto Ertrag	397'959.70		403'700		448'050.10	
800	Landwirtschaft	10'393.15		7'200		7'408.90	
810	Forstverwaltung	569'494.30	595'256.45	568'700	534'000	595'416.75	567'121.20
811	Kulturen, Pflegemassnahmen	73'018.70	64'394.40	50'000	32'000	56'371.30	81'520.00
812	Holzernte	129'512.55	170'146.90	135'100	180'000	189'606.05	248'139.05
813	Strassen- und Wegunterhalt	26'901.05		43'300	3'000	38'183.00	7'607.55
818	Nichtbetrieb	54'099.35	29'746.65	52'000	106'600	56'682.15	35'714.00
819	Gemeinwirtschaftliche Forstleistungen	6'518.45		6'500		3'842.55	
830	Tourismus	140'629.25	28'104.20	131'500	10'000	121'486.70	43'500.00
840	Industrie, Gewerbe, Handel	28'485.10	12'363.00	28'600	12'000	26'983.30	12'429.00
860	Elektrizität	4'254'849.37	4'791'849.37	4'360'000	4'909'000	4'277'173.76	4'825'173.76
871	Kraftwerk Giessbach	822'981.35	822'981.35	702'000	702'000	775'793.50	775'793.50
872	Stromproduktion Lammbach	7'883.40	7'883.40	7'500	7'500	7'207.70	7'207.70
873	Stromproduktion Breitenberg	28'224.85	28'224.85	22'500	22'500	28'070.50	28'070.50
874	Stromproduktion Steinbruch	57'808.45	57'808.45	46'500	46'500	57'660.90	57'660.90
875	Stromproduktion Gampeli	38'366.22	38'366.22	43'050	43'050	30'971.56	30'971.56
9	FINANZEN UND STEUERN	1'987'269.05	8'683'705.60	2'202'900	8'395'800	2'096'898.24	8'964'607.60
	Netto Ertrag	6'696'436.55		6'192'900		6'867'709.36	
900	Obligatorische periodische Steuern		5'322'152.35		5'243'500		5'485'661.95
901	Obligatorische aperiodische Steuern		477'530.15		155'000		272'684.15
902	Liegenschaftssteuer		994'725.45		960'000		973'350.20
903	Steuerabschreibungen	-107'761.40	36'881.60	62'000	12'000	81'752.30	13'423.90
904	Fakultative Steuern und Abgaben		14'580.00		14'300		15'280.00
920	Finanzausgleich	527'830.00	994'717.00	534'000	1'112'500	264'067.00	1'072'000.50
930	Anteile an kantonalen Steuern und Abgaben		4'141.00		20'000		170'994.60
940	Zinsen	165'452.95	139'511.10	166'400	158'500	161'355.15	138'930.75
942	Liegenschaften des Finanzvermögens	108'279.15	154'634.05	58'500	135'000	174'941.30	273'109.25
990	Abschreibungen	1'293'468.35	539'227.60	1'382'000	585'000	1'414'782.49	547'641.15
995	Neutrale Aufwendungen und Erträge		5'605.30				1'531.15

Gemeindeversammlung

Gemeinderechnung

Investitionsrechnung

Konto	Investitionsrechnung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	3'557'220.85	3'557'220.85	2'809'000	1'076'500	7'720'730.55	7'720'730.55
	Netto Aufwand				1'732'500		
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	141'603.10	1'000.00			36'897.80	
	Netto Aufwand		140'603.10				36'897.80
090	Verwaltungsliegenschaften	141'603.10	1'000.00			36'897.80	
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	19'694.75		20'000		101'807.95	92'547.65
	Netto Aufwand		19'694.75		20'000		9'260.30
100	Mass und Gewicht	18'000.00				18'000.00	
140	Feuerwehr					83'807.95	92'547.65
160	Zivilschutz	1'694.75		20'000			
2	BILDUNG	4'079.25		20'000		11'880.30	
	Netto Aufwand		4'079.25		20'000		11'880.30
217	Schulliegenschaften	4'079.25		20'000		11'880.30	
3	KULTUR UND FREIZEIT	77'817.95	176'073.55	100'000	40'000	405'060.90	104'780.15
	Netto Aufwand				60'000		300'280.75
	Netto Ertrag	98'255.60					
330	Parkanlagen und Wanderwege	77'817.95	176'073.55	100'000	40'000	405'060.90	104'780.15
6	VERKEHR	335'279.90	107'533.90	800'000		919'141.50	92'428.20
	Netto Aufwand		227'746.00		800'000		826'713.30
620	Gemeindestrassennetz	298'865.00	107'533.90			891'234.65	92'428.20
621	Parkplätze	1'414.90		800'000		118.35	
622	Öffentliche Beleuchtung					27'788.50	
652	Seil- und Bergbahnen	35'000.00					
7	UMWELT UND RAUMPLANUNG	1'413'177.35	852'557.80	1'352'500	880'000	2'610'223.90	2'188'875.70
	Netto Aufwand		560'619.55		472'500		421'348.20
700	Wasserversorgung	85'934.80	91'224.20	140'000	45'000	101'934.10	120'750.55
710	Abwasserentsorgung	218'787.85	125'744.20	380'000	120'000	258'734.40	258'734.40
750	Gewässerverbauungen	1'038'433.70	591'772.25	800'000	700'000	2'164'390.75	1'809'390.75
760	Lawinenschutz	30'385.40	43'817.15	32'500	15'000	43'841.15	
770	Naturschutz	6'460.50				9'081.50	
790	Raumplanung	33'175.10				32'242.00	
8	Volkswirtschaft	277'672.55	127'080.00	516'500	156'500	418'963.50	120'471.00
	Netto Aufwand		150'592.55		360'000		298'492.50
817	Forstwirtschaftliche Investitionen	125'379.35	92'280.00	131'500	131'500	94'173.15	103'771.00
860	Elektrizität	152'293.20	34'800.00	385'000	25'000	324'790.35	16'700.00
9	FINANZEN UND STEUERN	1'287'896.00	2'292'975.60			3'216'754.70	5'121'627.85
	Netto Ertrag	1'005'079.60				1'904'873.15	
942	Liegenschaften des Finanzvermögens	23'650.75	23'650.75			617'652.00	617'652.00
999	Abschluss	1'264'245.25	2'269'324.85			2'599'102.70	4'503'975.85

Gemeindeversammlung



Gmeind

Verkauf einer 2-Zimmerwohnung

Ein Zweitwohnungsbesitzer hat im Rahmen eines Vermächtnisses seine 2-Zimmerwohnung (Dachgeschoss Ost) an der Trachtlistrasse 7 an die Einwohnergemeinde Brienz übertragen. Dies ohne schriftliche Vorbehalte (z.B. kein Vorkaufsrecht) oder mündliche Willensäusserungen des Vermächtnisgebers.

Der Gemeinderat Brienz verfolgt grundsätzlich die Strategie, diejenigen Liegenschaften (Verwaltungsvermögen) zu halten, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und deshalb nicht verkauft werden dürfen (Beispiele: Gemeindeverwaltung, Werkhof, Schulhäuser, Feuerwehrmagazin, Zivilschutzanlage).

Die fragliche Wohnung gehört nicht zum Verwaltungsvermögen, weshalb eine Veräusserung an Dritte beantragt wird. Der Verkaufserlös wird dem Finanzhaushalt zur allgemeinen Entlastung zugeführt.

Antrag des Gemeinderats

1. Dem Gemeinderat Brienz ist die Kompetenz zu erteilen, die durch Vermächtnis am 10. September 2013 an die Einwohnergemeinde Brienz übertragene 2-Zimmerwohnung (Stockwerkeigentum Brienz-Grundbuchblatt Nr. 1486-4) an eine Käuferschaft mit dem Höchstangebot zu verkaufen. Das Reglement der Stockwerkeigentümergeinschaft vom 24. Oktober 1974 regelt die Rechte und Pflichten der Stockwerkeigentümer.
2. Der Verkaufspreis ist auf mindestens CHF 165'000.00 (Verkehrswertschätzung) festzusetzen. Über den erzielten Verkaufspreis ist in geeigneter Form zu informieren.

Niwwws vor

Gemeindeversammlung

Nachkredit für die Ortsplanungsrevision, zweite Etappe

Die zweite Etappe der Ortsplanungsrevision umfasste die Verarbeitung von komplexen Sachverhalten und Bedürfnissen (seitens von Grundeigentümern). Sie verursachte grossen Aufwand, weil auf die aktuelle Gesetzgebung, auf spezielle Gegebenheiten und auf die Ergebnisse der Vorprüfung Rücksicht genommen werden musste. Auch aufgrund von Unstimmigkeiten mit einigen Fachstellen mussten die Unterlagen mehrmals mit Hilfe eines Anwalts überarbeitet werden.

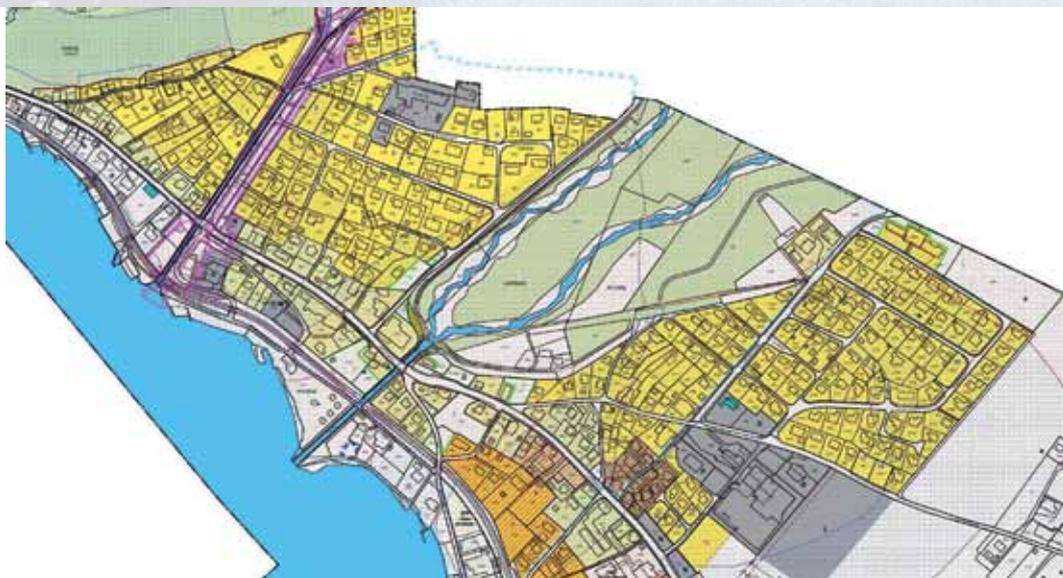
Bis jetzt wurden folgende Kredite genehmigt:

Verpflichtungskredit vom 23. Oktober 2010 (Gemeinderat)	CHF	80'000.00
Nachkredit vom 21. März 2011 (Gemeinderat)	CHF	5000.00

Der erforderliche Nachkredit wird beantragt, weil dieser grundsätzlich vor einer Verpflichtung bewilligt werden muss. Für die zweite Etappe der Ortsplanungsrevision muss mit Gesamtkosten von CHF 120'000.- gerechnet werden.

Antrag des Gemeinderats

Für die Ortsplanungsrevision, zweite Etappe, ist zulasten Konto Nr. 790.581.02 ein Nachkredit von CHF 35'000.- zu bewilligen.



Gemeindeversammlung



Vororientierung Skigebietserweiterung mit einer neuen Bahn Ärggelen–Windegg (rot gestrichelt) und einer ergänzenden Piste Chiemad–Ärggelen (türkis Balkenlinie)

Genehmigung der Überbauungsordnung Axalp

Die Überbauungsordnung Nr. 3 «Axalp» wurde 2006 in Zusammenhang mit der Erneuerung des Hüttbodenlifts und deren Abstimmung auf das Baugebiet revidiert. Die Genehmigung erfolgte am 30. April 2007. Aus zeitlichen und finanziellen Gründen wurde damals auf das Ausscheiden einer grösseren Beschneigungsfläche (UVP-Pflicht) verzichtet. Weitere Flächen wurden lediglich als Richtplaninhalte aufgenommen. Der damals vorgesehene Speichersee Gussetsboden wurde nicht bewilligt.

Für die neueste Anpassung, die Ergänzungen 2012, wurden die verschiedensten Bereiche bearbeitet. Ziel ist es, die rechtlichen Grundlagen für eine gesicherte touristische Nutzung im Sommer wie im Winter zu schaffen.

Schlittelweg, Winterwanderweg, Wanderweg, Langlaufloipen

Die bestehenden Nutzungen, das heisst die Schlittel- und Winterwanderwege sowie die Langlaufloipen, werden im Plan als Inhalt aufgenommen. Die bestehenden Wanderwege werden mit einem Wanderweg vom Chrutmettli auf die Windegg ergänzt.

Skipisten

Die Skipisten im Alpegebiet waren bisher in der Überbauungsordnung nicht erfasst. Dies wird nun ergänzt. Auf Grund der veränderten Anforderungen werden einzelne Abschnitte nicht mehr präpariert und als «Freeride-Gelände» ausgewiesen, im Bereich Gussetsboden sind aus sicherheitstechnischen Gründen Geländeadjustierungen nötig.

Beschneigungsflächen und -reservoir

Mittel- bis längerfristig sollen die Hauptpisten des oberen Bereichs (inkl. Dotzwegpiste) beschneit werden können. Dazu sind die Beschneigungsflächen im Plan festgehalten. Für das nötige Wasser sind zwei Reservoirs im Gebiet Gussetsboden geplant.

Einstellhalle

Auf dem östlichen der beiden Reservoirs soll eine Einstellhalle für zwei Pistenfahrzeuge sowie für Beschneigungs- und Abspermaterial erstellt werden.

Richtplan

Auf Stufe Richtplan werden weitere Projekte festgehalten, für die noch keine konkreten Pläne be-

Gemeindeversammlung



Heutiger Skipistenverlauf im Gebiet Grän–Horbigen mit Vororientierung Entflechtung der Pisten (türkis Balkenlinie)

stehen, die aber in weiterer Zukunft für die Entwicklung des Angebots möglich sein sollten, zum Beispiel ein Ausbau der Transportanlagen oder der Verpflegungsmöglichkeiten im Skigebiet.

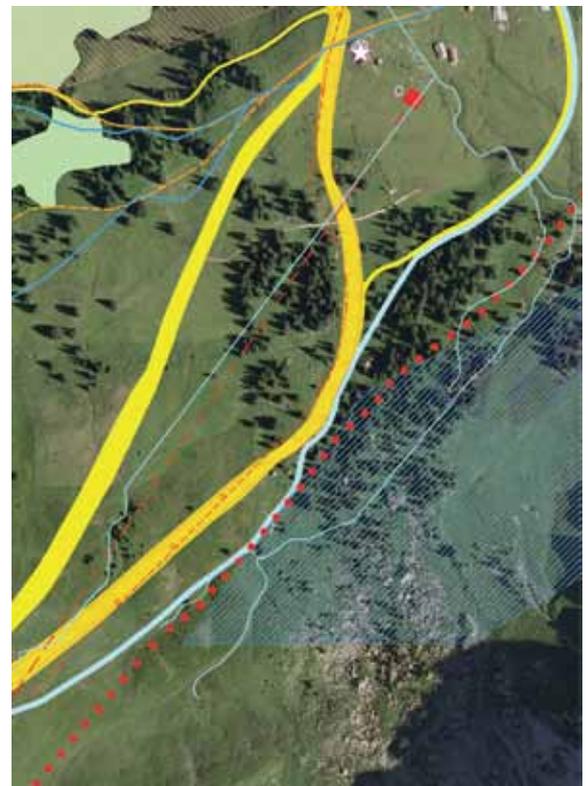
Die Überbauungsordnung wurde zur Vorprüfung beim Amt für Gemeinden und Raumordnung eingereicht. Die Vorbehalte konnten am 31. Januar 2014 bereinigt werden. Die öffentliche Auflage im koordinierten Verfahren (das heisst mit den dazugehörigen Baugesuchen) erfolgte ohne Einsprachen.

Antrag des Gemeinderats

Die Überbauungsordnung Nr. 3 «Axalp» vom 22. Mai 2014, bestehend aus Überbauungsplan und Überbauungsvorschriften, öffentlich aufgelegt vom 28. Februar 2014 bis 31. März 2014, ist in Kenntnis der weiteren Unterlagen zu beschliessen.

Die weiteren Unterlagen umfassen:

- Erläuterungsbericht / Bericht Art. 47 RPV
- Richtplan mit Koordinationsblättern
- Regionaler Beschneigungsrichtplan
- Baugesuche
- Umweltverträglichkeitsbericht



Vororientierung Linienführung der Transportanlage Chrutmettli–Windegg (rot gestrichelt)

Gemeindeversammlung

Sanierung Reservoir Ballenberg

Das Reservoir Ballenberg gehört zusammen mit dem Reservoir Gampeli zu den Wasserspeichern für die untere Druckzone von Brienz. Erbaut wurde das Reservoir 1922, ab dem Jahr 1941 wurde Wasser von der Quelle Fahrnigraben in Brienzwiler eingespeist.

Dieses Reservoir ist heute 92 Jahre alt und weist Sanierungsbedarf auf. Insbesondere im Hygienebereich können die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllt werden. Der Sanierungsbedarf wurde auch vom kantonalen Labor festgestellt, mit der Auflage, dass die erforderlichen Massnahmen bis im Jahr 2015 umzusetzen sind.

Vorgesehen sind ein Ersatz des gesamten hydraulischen Systems (Rohre, Schieber, Komponenten) und eine sanfte bauliche Sanierung. Diese umfasst das Abschliessen der Reservoirkammern und die Sanierung des Schieberraums.

Die Sanierung des Reservoirs Ballenberg erfolgt als Werterhalt und verändert den Wiederbeschaffungswert für die Berechnung der Einlage Werterhalt nicht. Die Sanierung ist im Finanzplan 2014–2018 enthalten. Die Finanzierung des jährlichen Kapitaldiensts Spezialfinanzierung Wasser wird durch Gebühren gedeckt und erfolgt aus den Einlagen Werterhalt. Der jährliche Kapitaldienst beträgt CHF 9188.-; der Verpflichtungskredit belastet den Steuerhaushalt nicht. Die zu erwartenden Subventionen (kantonaler Wasserversorgungsfonds) betragen 30%.



Antrag des Gemeinderats

Für die Sanierung des Reservoirs Ballenberg ist zu lasten Konto Nr. 700.501.07 ein Verpflichtungskredit von CHF 460'000.- zu bewilligen.



Gemeindeversammlung

Abrechnung Wasserkraftwerk Giessbach, Ersatz Druckleitung

Untersuchungsergebnisse 2005 hatten gezeigt, dass die Druckleitung des Wasserkraftwerks Giessbach stark verkalkt war (dies verursacht grossen Reibungswiderstand) und das Ende der Lebensdauer erreicht war. Deshalb wurde eine neue Druckleitung geplant, mit der beim Wasserkraftwerk ein Mehrertrag erzielt werden könnte. Beim vorgelegten Projekt wurde zudem berücksichtigt, dass bei einer Verlegung der Leitung in die Erde einerseits die bisher offen verlegte Leitung beseitigt und andererseits Beschädigungen durch umfallende Bäume und Steinschlag vermieden werden könnten.

Durch eine Einsprache wurde das Projekt verzögert. Mehrkosten wurden verursacht, weil zusätzliche Planungskosten entstanden, beim Stahl eine massive Teuerung eintrat, zusätzlich eine ökologische Umweltbaubegleitung umgesetzt und die Zufahrtsstrasse wiederhergestellt werden musste. Zudem fielen die Kosten für die Inbetriebnahme höher aus als geplant.

Minderkosten liegen vor, weil bei der Vergabe der Baumeisterarbeiten und der Elektrotechnik tiefere Preise als vorgesehen erzielt wurden. Zudem konnten die Gemeindebetriebe die Verkabelung in Eigenleistung ausführen und die vorgesehenen Reserven wurden nicht benötigt.

Abrechnung Landerwerb Pfrundmatte

Die Pfrundmatte und eine bestehende Baurechtsfläche mit Parkplätzen und Feuerwehrmagazin (Grafs Garten), exklusive die Parkplätze Chilchgasse, Pfarrhaus, Pfrundscheune, Ofen- und Waschhaus sowie Gartenpavillon, konnte vom Kanton Bern gekauft werden. Die bereinigte Parzelle mit der Bezeichnung «Bin der Chilchen», Brienzi-Grundbuchblatt Nr. 3637, umfasst 2728 m² und ist mit einer Bauverbotsdienstbarkeit belegt, d.h. es sind im Bedarfsfalle nur unterirdische Bauvorhaben umsetzbar. Der Landerwerb erfolgte aus strategischen Gründen, damit die Einwohnergemeinde Brienzi künftige Nutzungen (z.B. Parkhaus) im Änderdorf mitbestimmen kann. Der Landerwerb wurde zu Lasten der Spezialfinanzierung Parkplätze aktiviert und abgeschrieben, d.h. bei einem späteren Bauvorhaben sind die Kosten

Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

Urnenabstimmung vom 25. September 2005 (Verpflichtungskredit)	CHF 1'450'000.00
Gemeindeversammlung vom 26. August 2010 (Nachkredit)	CHF 355'000.00
Total bewilligter Verpflichtungskredit	CHF 1'805'000.00
Total Ausgaben	CHF 1'685'408.45
Nicht benötigter Verpflichtungskredit	CHF 119'591.55

Antrag des Gemeinderats

Die Abrechnung Wasserkraftwerk Giessbach, Ersatz Druckleitung ist mit einem nicht benötigten Verpflichtungskredit von CHF 119'591.55 zur Kenntnis zu nehmen.

Heute kann mit der neuen Druckleitung ein durchschnittlicher Mehrertrag von ca. 1,5 Mio. kWh produziert werden, was den Finanzertrag um rund CHF 150'000.- pro Jahr erhöht.

für den Landerwerb als Gestehungskosten zu berücksichtigen.

Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

Verpflichtungskredit vom 27. Mai 2010 (Gemeindeversammlung)	CHF 160'000.00
Total Ausgaben	CHF 150'629.40
Nicht benötigter Verpflichtungskredit	CHF 9370.80

Antrag des Gemeinderats

Die Abrechnung Landerwerb Pfrundmatte ist mit einem nicht benötigten Verpflichtungskredit von CHF 9370.80 zur Kenntnis zu nehmen.

Aktuell



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, lieber Quai!

Was fertig ist, wird mit einem Fest eingeweiht. Wenn kein Fest stattfindet, ist es also auch noch nicht richtig fertig. Beide Aussagen sind im Zusammenhang mit dem Quai wohl falsch.

Die zuständige, vom Gemeinderat eingesetzte Kommission, die eine Seepromenade planen und realisieren sollte, nahm am 28. Februar 1911 ihre Arbeit auf. Im Oktober 1914 standen die Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern sowie die Bekiesung zur Diskussion. Das könnte man als Abschlussarbeiten ansehen. Im Frühjahr 1915 vermeldete die Lokalzeitung, dass es noch einer Anzahl Ruhebänke bedürfe und man dann die dritte Sektion dem Verkehr übergeben könne. Die Fertigstellungsarbeiten zogen sich also dahin, die Anlage war aber bereits allgemein zugänglich und damit in Betrieb.

Eine Einweihungsfeier oder eine offizielle Inbetriebnahme fand nicht statt. Damit lässt sich also der genaue «Geburtsdag» unseres Quais nicht feststellen. Die Bauabrechnung zog sich dann noch Jahre hin, als Geburtstagsstermin ist der Abschluss der finanziellen Belange also auch nicht geeignet.

Das Jahr 1914 ist in der Geschichte der Schweiz und Europas ein besonderes. Nicht von ungefähr werden 2014, also 100 Jahre später, dem Publikum eine Vielzahl verschiedener Ausstellungen und Aktivitäten geboten. Herrschte damals anfangs Jahr noch eine allgemeine Aufbruchsstimmung, nahm im Juli mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs eine der

grössten Tragödien des 20. Jahrhunderts ihren Anfang. Auch in Brienz wurden die Auswirkungen des Weltgeschehens spürbar. Die schlechte wirtschaftliche Lage trieb Unternehmen in den Konkurs, versprochene Zahlungen für den Quai blieben aus und wurden gemahnt, für kurze Zeit wurden die Arbeiten sogar eingestellt.

Auf diese bewegten Zeiten und die rund hundertjährige Geschichte unseres Quais wollen wir in diesem Sommer zurückblicken. Für das Wochenende vom 26./27. Juli 2014 ist ein «Geburtstagsfest» in Planung. Dazu wird eine Spezialnummer der «Niwws vor Gmeind» erscheinen. Reservieren Sie sich bereits heute diesen Termin.

Arbeiten im vergangenen Winter

Im vergangenen Winter erfolgten im Rahmen der Neugestaltung des Quais die letzten grösseren Arbeiten: Beim ausserordentlich tiefen Wasserstand wurden die Verkleidungen am neuen Bootshafen montiert; bei der Lindellen wurden die Arbeiten vorläufig abgeschlossen. Damit die Bewegungen des Terrains noch beobachtet und eventuelle Anpassungen in Zusammenhang mit den Verkehrsleitungen während den Nachtsperren der A8 noch ausgeführt werden können, bleibt der Westanfang des Quais als «Provisorium» bestehen. Die Abrechnungen werden fortlaufend gemacht, der Abschluss wird aber auch im 21. Jahrhundert noch einige Zeit in Anspruch nehmen.



Wenn Steinböcke in Brienz zu Besuch sind

Im Center da Capricorns, dem Zentrum der Steinböcke in Wergenstein (GR), ist sie zu Hause, die Forschungsgruppe für Umwelt und natürliche Ressourcen der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Die sieben Mitarbeitenden bieten Dienstleistungen im Bereich der Tourismusentwicklung an. Dazu gehört zum Beispiel das Durchführen von Qualitätschecks. Solche Überprüfungen werden im Kanton Bern von der Volkswirtschaftsdirektion, Abteilung Tourismus und Regionalentwicklung, angeboten und im Rahmen der Neuen Regionalpolitik NRP finanziert. Interessierte Gemeinden können sich für einen Check anmelden. Brienz Tourismus hat diese Chance gepackt und sich in Absprache mit der Gemeinde für das Projekt beworben.

Abstrakt heisst es dann in der Projektbeschreibung: Die Erwartungen der anvisierten Gästegruppen werden entlang der touristischen Servicekette überprüft. Ein Analysebericht hält die Ergebnisse der Untersuchung (Qualitätscheck) fest. Daraus werden konkrete Handlungsmöglichkeiten abgeleitet und mit den Akteuren vor Ort in die Erarbeitung eines Massnahmenplans integriert.

Konkret hiess das, dass die Arbeitsgruppe in einer ersten Auslegeordnung aus ihrer Sicht die Stärken und Schwächen der Tourismusdestination Brienz auflistete. Zudem wurde eine Analyse der Zielgruppe vorgenommen: welche Gäste kommen bereits

heute nach Brienz, welche sollen zusätzlich angesprochen werden? Beispiele für diese Auswertungen:

Altersgruppe	Heute	Zukunft
bis 25	X *	X
25-40	X	X
40-65	X	X
ab 65	X	X

* v.a. in Skilager auf der Axalp

Reisesaison	Heute	Zukunft
Winter (ca. anfangs Dezember bis Mitte März)	X *	X
Sommer (ca. Mitte April – Mitte Oktober)	X	X
Zwischensaison	X	X **

* praktisch nur auf Axalp

** v.a. ausländische Gäste

Dies führte sofort zu weiteren Fragen wie:

- Braucht es während der Wintersaison weitere Angebote in Brienz selber?
- Welche Sommerangebote bestehen für bis 25-Jährige?
- Was könnte ausländischen Gästen in der Zwischensaison geboten werden?

Aktuell

Unsere lokale Sicht wurde von den «Steinböcken» Stefan Forster und Gwendolin Bitter unter die Lupe genommen. Mit persönlichen Besuchen in Brienz prüften sie nach, ob unsere Angaben und Einschätzungen auch für Aussenstehende stimmen. Genaustens wurden alle Teile der Servicekette untersucht:

- Wie einfach und kundenfreundlich ist Informieren und Buchen möglich?
- Wie verläuft die Anreise? Wie kommt man in Brienz an?
- Welches Angebot besteht beim Essen und Trinken?
- Wie steht es mit Wohnen und Schlafen?
- Wie präsentiert sich der Natur- und Kulturraum?
- Welche Aktivitäten sind im Sommer oder Winter möglich?
- Was gibt es im Unterhaltungs- und Kulturbereich?
- Was kann zur Erinnerung an Brienz beitragen?

Um einen umfassenden Überblick zu bekommen, wurden die Besuche auf Winter und Sommer aufgeteilt. Die Berichte und die dazu erstellten Fotodokumentationen zeigten auch Dinge, die uns im Alltagsleben nicht so auffallen, für den berühmten einmaligen ersten Eindruck bei einem Besucher aber doch sehr wichtig sein können. In der Arbeitsgruppe wurden mögliche Verbesserungen und Anpassungen diskutiert. Gute, umsetzbare Massnahmen wurden aufgelistet wie zum Beispiel ein neues Wanderangebot mit abholbarem, fertig gepacktem Rucksack mit Verpflegung und Holz drin. Andere Beobachtungen wie «Keine Unterhaltung am Abend / keine Bar» wurden zur Kenntnis genommen.



Einige Veränderungen in Zusammenhang mit dem Qualitätscheck ergaben sich quasi von selbst, wie die Verbesserungen bei der Signalistik. Unten: vorher; oben: nachher.

Aktuell

Ein eigenes Daheim für die Geigenbauschule Brienz

Die Geigenbauschule Brienz ist die einzige Vollzeitberufsschule für Geigenbau in der Schweiz. Lernende aus dem In- und Ausland erhalten hier umfassende Kenntnisse im Bau von Streichinstrumenten und bilden sich in einem breiten Umfeld rund um den Geigenbau in Fachtheorie, Gestalten und Musik aus. Seit rund zehn Jahren ergänzt ein Grundkurs für Restaurierung und Konservierung von Streichinstrumenten die Bildungsangebote. Zudem führt die Geigenbauschule eine umfassende, für alle interessierten Personen zugängliche Fachbibliothek und beherbergt die Sammlung Hanselmann (Geigen mit Bezug zur Schweiz). Die Dachkammerkonzerte gehören seit Jahren zum festen Kulturangebot im Dorf und in der Region.

Für alle diese Aktivitäten ist das Raumangebot sehr knapp geworden und nicht mehr in allen Teilen ideal. Die Stiftung Geigenbauschule Brienz, als Betrei-

berin und Aufsichtsbehörde der Schule, hat deshalb eine Sanierung und Erweiterung der Infrastruktur ins Auge gefasst. Ziel ist es, optimale Rahmenbedingungen für die Grundbildung und die weitgefächerte Weiterbildung zu schaffen. Studien sollen eine Bestvariante aufzeigen, auf deren Grundlage die Detailplanung bis zum Baugesuch erfolgen kann. Falls die nötigen Mittel und Bewilligungen beschafft werden können, ist der Baubeginn für Frühjahr 2015 vorgesehen. Bereits konnten die Besitzverhältnisse gemeinsam mit dem Kanton Bern in einem Baurechtsvertrag geregelt werden.

Die Einwohnergemeinde Brienz ist stolz auf die traditionelle Ausbildungsstätte und unterstützt das Projekt politisch und in der Abwicklung des Baubewilligungsverfahrens.

Gemeindesoftware – vielfältig und unverzichtbar

Die Aufgaben einer Gemeinde und damit der nötigen Computerprogramme ist vielfältig. In den verschiedenen Abteilungen sind ganz unterschiedliche Abläufe zu bewältigen. So sind in der Einwohnerkontrolle die persönlichen Daten zu hinterlegen, damit bei Wahlen und Abstimmungen die nötigen Unterlagen an die richtigen Personen verschickt werden können. Im Grundstücksregister sind alle Angaben zu den Liegenschaften zu erfassen und neu im Nachgang zur Zweitwohnungsinitiative auch noch die Bemerkungen zur Nutzung zu speichern. Das besondere Wahlprogramm wertet die eingegebenen Daten aus und liefert innert kürzester Frist die Resultate. Für die Finanzverwaltung müssen die unzähligen Zahlungsvorgänge fehlerfrei und den Vorgaben entsprechend verarbeitet werden.

Besonders anspruchsvoll gestaltet sich die Datenverarbeitung für die Gemeindebetriebe. Die neuen Vorschriften bei der Darstellung der Stromrechnungen sind sehr komplex: Die Kunden müssen erkennen können, welcher Betrag für den verbrauchten Strom in Rechnung gestellt wird, wie viel für die

Netznutzung zu zahlen ist und wie hoch der Beitrag an den Klimaschutz ist. Und dies für die unterschiedlichen Bezugskategorien mit unterschiedlichen Tarifen. Mit der ersten Stufe der Strommarktliberalisierung gab es zudem grosse Probleme, den Fremdeinkauf der Grossbezügler zu verarbeiten. In diesem Bereich ist die Software, die seit 2002 im Einsatz steht, in den letzten Monaten an ihre Grenzen gestossen. Auch die Grossratswahlen haben aufgezeigt, dass die Leistungsfähigkeit der Programme nur noch knapp ausreichend ist.

Diese Tatsachen zeigen dem Gemeinderat, dass vorausschauend eine eventuelle Ablösung der aktuellen Programme geprüft werden muss. Die nötigen Abklärungen werden von den Abteilungen an die Hand genommen.

Aktuell

Dem Täter auf der Spur

Im Rahmen der Musikfestwochen Meiringen findet im Grandhotel Giessbach eine ganz besondere Veranstaltung statt. Ganz nach dem diesjährigen Festwochenmotto «Spuren» sind Sie am Montag, 7. Juli um 18.00 Uhr dem Täter auf der Spur.

Lesungen kurzer Kriminalgeschichten von Agatha Christie, Sir Arthur Conan Doyle und Patricia Highsmith werden untermalt mit Bläserquintetten. Sprecher ist Uwe Schönbeck, die musikalischen Einlagen werden von Mathias Ziegler, Flöte, Maurice Bourgue, Oboe, Reto Bieri, Klarinette, Olivier Darbellay, Horn, und Diego Chenna, Fagott, gespielt.

Ein Teil der finanziellen Unterstützung für die Musikfestwochen Meiringen 2014 durch die Gemeinde Brienz besteht im Kauf von Billetten für dieses Konzert, welche wiederum an die Bevölkerung verlost werden. Wer also in der Gemeinde Brienz wohnt und gerne am 7. Juli bei der Veranstaltung dabei sein möchte, kann sich mit untenstehendem Talon melden.

Einsendeschluss ist der 15. Juni 2014. Die Billette werden per Post zugestellt. Über die Verlosung wird keine weitere Korrespondenz geführt.



Im Weiteren finden in der Geigenbauschule Brienz zwei Vorträge statt:

Mittwoch, 9. Juli 2014, 15.30 Uhr
Rudolf Hopfner, Kunsthistorisches Museum Wien
Violinforensic – was uns Micro-CT Scans über die Geschichte von Streichinstrumenten verraten können

Donnerstag, 10. Juli 2014, 15.30 Uhr
Simon Glaus, Geigenbaumeister Brienz
Interpretation eines Lackrezepts aus dem 17. Jahrhundert – Spurenlesen nach Erfahrungen am Lack-Kochtopf



Ticket-Verlosung

Bitte ausgefüllten Talon auf der Gemeindeverwaltung abgeben oder einsenden an:

Einwohnergemeinde Brienz
Postfach 728
3855 Brienz

Einsendeschluss: 15. Juni 2014.

Ich interessiere mich für 2 Gratistickets zur Veranstaltung «Spuren» am 7. Juli 2014 im Hotel Giessbach. Falls ich gewinne, sind die Tickets an folgende Adresse zu senden:

Name + Adresse:

Aktuell

Machbarkeitsstudie Nahwärmeverbund Brienz West

Im Zusammenhang mit der Gesamtanierung der Schule für Holzbildhauerei stellte sich auch die Frage nach dem geeigneten Energieträger für die Heizung. Da in den umliegenden Gebäuden altershalber in naher Zukunft ebenfalls Heizkessel ersetzt werden müssen, initiierte die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie. Es wurde eine Interessengemeinschaft mit folgender Zusammensetzung gegründet:

Kurt Bühler, Bauverwalter Brienz
Urs Gerber, Kirchgemeinde
Daniel Helfenstein, Privatanschiesser
Hansruedi Hösli, Geigenbauschule
Peter Hugger, Privatanschiesser
Xaver Pfyl, Schule für Holzbildhauerei

Potenzialabklärung

Der Auftrag an den verantwortlichen Planer Kaspar Flück lautete, im Gebiet Änderdorf einen Nahwärmeverbund mit Holz oder See- resp. Grundwasser zu prüfen. Neben der generellen Machbarkeit sollten auch die erforderlichen Daten für die Wirtschaftlichkeitsberechnungen erarbeitet werden.

In einem ersten Schritt legte die Arbeitsgruppe einen möglichen Perimeter fest. Dieser wurde westlich beim Mühlebach, nördlich bei der Oberdorfstrasse, östlich bei der Behämngasse und südlich beim Quai definiert. Alle Liegenschaftsbesitzer wurden angeschrieben und über das Vorhaben informiert. Mit dem Orientierungsschreiben wurde ein Fragebogen verschickt, in dem Daten zum Gebäude und zur Heizungsanlage erhoben wurden. Von den 170 Fragebogen wurden 79 retourniert; 50 Antworten waren grundsätzlich positiv mit Anschlussinteresse.

Mit diesen Rückmeldungen wurde nun die Wärmedichte überprüft und der Projektperimeter musste leider angepasst werden. Trotz dichtbesiedeltem Gebiet lag der erforderliche Wärmeleistungsbedarf sehr tief, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb kaum zu realisieren wäre. Die Gebäude ab der zweiten Reihe der Hauptstrasse bis zur Oberdorfstrasse wurden auf Grund dieser schlechten Wärmedichte für die weitere Bearbeitung aus dem Projekt genommen.

Als nächster Schritt wurde der mögliche Standort der Heizzentrale abgeklärt. Die Zentrale sollte möglichst nah oder im Versorgungsperimeter liegen. Schliesslich blieb als Lösungsmöglichkeit eine unterirdische Zentrale im Bereich Pfrundmatte, was aber die Investitionskosten deutlich erhöhte und mit den planerischen Auflagen sehr schwierig umzusetzen wäre.

Mit dem erarbeiteten Zahlenmaterial zu Leitungslängen, Energiebezügen, Investitionskosten und möglichen Subventionsbeiträgen wurden drei Firmen als mögliche Betreiber angeschrieben. Die Elektra Basel Land AG und die Elektro Birsek Münchenstein AG verzichteten auf ein Angebot mit der Begründung, dass sie auf Grund der schlechten Wärmedichte und der voraussichtlichen Investitionskosten keinen vernünftigen Wärmepreis realisieren könnten. Die sol E Suisse AG berechnete freundlicherweise mindestens den Wärmepreis für die Variante Holzschnitzel und ermittelte 0.43 Fr./kWh. Nach ihren Einschätzungen lässt sich Wärmeenergie bei einem Preis von 10 bis maximal 16 Rappen erfolgreich verkaufen.

Mit der Fernwärmeverversorgung Brienz Dorf AG wurde auch eine Lösung vor Ort überprüft. Bei dieser Zusammenarbeit ergab sich ein Energiepreis von 0.23 Fr./KWh bei der Variante Holzschnitzel und 0.22 Fr./KWh bei der Variante Wärmepumpe.

Wirtschaftlichkeit schwierig zu erreichen

Bei allen Varianten lagen die Wärmepreise deutlich über den Zielwerten und den angestellten Wirtschaftlichkeitsvergleichen mit Ölheizungen.

Mit diesen Abklärungen kam die Arbeitsgruppe zu ihren Schlussfolgerungen. Um die Lösung vor Ort weiter zu verfolgen, müsste der Wärmeverkauf und das Baugesuch in Angriff genommen werden. Das nötige Kapital wäre vorzufinanzieren und das Projektrisiko wäre erheblich. Schweren Herzens empfahl die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat, das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

Erstelled ech eis

Das Modell «Dorf» hat Zukunft

Im globalen Massstab haben Städte eine ungeheure Anziehungskraft. Gibt es da eigentlich noch eine Zukunft für kleinräumige Siedlungen auf dem Land oder in den Bergen? «Ja klar», ist Sarah Michel überzeugt. Das Dorf wird nach ihrer Meinung künftig sogar noch an Bedeutung gewinnen: «Im Kleinen kann man mehr tun für sich als in einer Riesenmetropole.»

Die freischaffende Fotografin ist glücklich hier, im Oberland. «Ich liebe das Reisen und finde grosse Städte faszinierend.» Dort gebe es enorm viel Kreativität – in einer Dichte, die sie selber allerdings manchmal fast erdrückend finde. Sie habe sich seinerzeit überlegt, nach Berlin zu ziehen und dort zu arbeiten. «Das hätte mir vielleicht andere Chancen gegeben.»

Doch dann habe sie gemerkt, dass sie sich in Brienz viel ungezwungener entwickeln könne. «Hier bin ich absolut frei, denn ich brauche mich keinem Trend zu unterwerfen.» Jeder müsse halt selbst herausfinden, was er auf diesem Planeten wolle. «Die einen eifern dem Geld nach. Für mich hingegen ist Freiheit wichtig.»

Kommt hinzu, dass sie an ihrer Heimat hängt. Während eines Praktikums und als sie die Schule für Gestaltung besuchte, lebte sie insgesamt zwei Jahre in der Nähe von Bern. Doch am Wochenende kehrte sie stets heim. Sie liebe ihr Dorf, erklärt sie ohne Pathos, aber bestimmt. Dass hier fast jeder jeden kennt, erachtet sie eher als Vorteil. Das Unwetter im 2005 habe ja deutlich gezeigt, wie die Menschen zusammenrücken können.

«In Brienz hat es gute Leute und gute Angebote ohne leeres Blabla», erklärt Sarah Michel. Das verdeutlicht sie mit einer Reihe von Beispielen: Der Verein «Miis Gmies», die Kunstnacht oder die lokale Musikszene – das seien doch einfach tolle

Aus dem täglichen Dorfleben

In der Rubrik «Erstelled ech eis» halten Brienznerinnen und Brienzner einen Moment inne, um sich einem Thema des täglichen Dorflebens zu widmen und dabei zurück oder nach vorne zu schauen.



Sarah Michel, 29, ist freischaffende Fotografin.

Sachen, findet sie. Zukunft sieht sie für Brienz auch deshalb, weil Wohn- und Arbeitsraum hier noch zu erschwinglichen Preisen verfügbar sind. Einen Atelierplatz in Bern könnte sie sich kaum leisten, meint sie. Jedenfalls wäre er deutlich kleiner als jener, den sie im Obergeschoss der Lammbach-Garage eingerichtet hat.

Ein wesentlicher Faktor ist für Sarah Michel zudem die Landschaft. Städte seien zwar spannend, doch wenn das Auge nur über die horizontale Perspektive verfüge, fehle etwas. Darum arbeitet sie am liebsten im Freien und nützt beim Fotografieren das natürliche Licht aus. Die ausserordentliche Vielfalt an Landschaftsformen in der Region kommt ihr dabei zugute: «Rund um Brienz gibt es hohe Berge, die Gletscher an der Grimsel, aber auch die Weite des Sees.» Das Leben mit und in der Natur sei ein Modell, das in der Zukunft noch wichtiger werden dürfte. «Denn es macht einfach glücklicher, als in der Stadt zu wohnen», stellt die junge Brienznerin überzeugt fest.

Persönlich



Samuel Zobrist zieht ganze Sachen vor

«Wenn schon, denn schon. Das ist so eine Art Lebensmotto von mir. Ich mag keine halben Sachen. Bei der Aushebung liess ich mich den Grenadieren zuteilen. Das war eine anstrengende, aber gute Erfahrung. Allerdings habe ich leer geschluckt, als ich hörte, dieses Isonne, wo die RS war, liege im Tessin. Ich bin halt ein Heimwehbrienzer.

Mein Plan war, bei den Friedenstruppen im Kosovo Dienst zu leisten. Eine Knieverletzung machte mir allerdings einen Strich durch die Rechnung. Zurück im Zivilleben begann ich als Gerichtssekretär zu arbeiten, zuerst beim damaligen Zivilgericht Interlaken. Nach zwei Jahren nahm ich eine Auszeit und erfüllte mir einen alten Traum: Ich reiste für fünf Monate nach Australien, besuchte dort einen Sprachkurs und fuhr auf eigene Faust durch den Kontinent.

Im Dienst der Gemeinde Brienz

Auf der Seite «Persönlich» stellen wir Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung und der angegliederten Betriebseinheiten vor. Diesmal ist die Reihe an Samuel Zobrist. Der 26-Jährige ist Leiter der Einwohner- und Fremdenkontrolle.

Nach meiner Rückkehr arbeitete ich etwas mehr als zwei Jahre beim Jugendgericht Spiez. Eines Tages erfuhr ich, dass auf der Gemeindeverwaltung Brienz eine Stelle frei wird. Ich habe dort seinerzeit meine kaufmännische Lehre absolviert.

Das hat mir sehr gut gefallen, und ich habe mir immer gesagt, ich will eines Tages wieder in mein Heimatdorf zurückkehren und dort auf der Gemeinde arbeiten – am liebsten just bei der Einwohner- und Fremdenkontrolle. Also bewarb ich mich. Schon das Vorstellungsgespräch war für mich wie ein Heimkehren. Ich war sehr erfreut, als ich die Stelle tatsächlich bekam.

Ich bin nicht der Einzelbüro-Typ, der erschrickt, wenn mal das Telefon klingelt. Betriebsamkeit und Abwechslung habe ich gerne, und ich schätze den Umgang mit Menschen. Der offene Schalter und die gute Atmosphäre in unserer Gemeindeverwaltung sagen mir deshalb sehr zu. Auch in meiner Freizeit mag ich Geselligkeit.

Ich habe viele Jahre aktiv im FC Rothorn gespielt, jetzt bin ich dort im Vorstand. Im Skiclub bin ich JO-Leiter und koche auf der Axalp für die Kinder. Ferner

leite ich die Allround-Riege des Turnvereins, spiele aktiv Curling und wirke beim Brienersee-Rockfestival im Vorstand mit.

Als Leiter der Einwohner- und Fremdenkontrolle bin ich für das Einwohnerregister zuständig. Wer neu in die Gemeinde zieht oder wer wegzieht, muss sich auf der Gemeindeverwaltung melden. Auch alle weiteren Veränderungen (z.B. Wohnsitzwechsel in der Gemeinde oder Zivilstandsänderungen) werden von mir erfasst.

Der eigentliche Vorgang am Schalter dauert nur wenige Minuten, doch danach gilt es die Informationen zu verarbeiten und an alle möglichen Stellen

weiterzuleiten – von den Gemeindebetrieben über die AHV-Zweigstelle und die Schule bis zum Steueramt.

Im Laufe der Zeit kommen da beachtliche Zahlen zusammen. 2013 etwa zogen 335 Personen nach Brienz, 326 Personen zogen weg, es gab 21 Geburten und 33 Todesfälle, ferner erfolgten 10 Einbürgerungen – dies bei insgesamt etwas über 3000 Einwohnern. Im Laufe des Jahres kann es starke Schwankungen geben. Im Frühling etwa kommt es gehäuft zu Anmeldungen aufgrund von Saisonstellen. So oder so ist bei mir aber jeder Tag anders. Monotonie kenne ich jedenfalls nicht. Das ist das Schönste an meinem Job.»

Gemeindeverwaltung

Gemeindeverwaltung Brienz

Postfach 728
3855 Brienz
Telefon 033 952 22 40
Fax 033 952 22 41
www.brienz.ch
info@brienz.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08.00 Uhr – 10.00 Uhr
15.30 Uhr – 17.00 Uhr

Gemeindeschreiberei
033 952 22 43

Bauverwaltung
033 952 22 42

Finanzverwaltung
033 952 22 44

Steuerbüro
033 952 22 45

Einwohner- und Fremdenkontrolle
033 952 22 46

AHV-Zweigstelle
033 952 22 47
(Mittwoch Nachmittag und Freitag
Nachmittag geschlossen)

Öffentliche Sicherheit
033 952 22 43

Sozialbüro
033 952 22 50

Gemeindebetriebe
033 952 22 52

Gemeindebetriebe (Pikettdienst)
033 951 13 20

Schwellenkorporation Brienz
033 952 22 64

Termine

18. Mai 2014	Abstimmungswochenende
22. Mai 2014	Ordentliche Gemeindeversammlung
28. August 2014	Ausserordentliche Gemeindeversammlung
28. September 2014	Abstimmungswochenende
30. November 2014	Abstimmungswochenende
11. Dezember 2014	Ordentliche Gemeindeversammlung

Acht eis



Auflösung der letzten Ausgabe

Auch zu dieser Aufgabe gingen viele richtige Lösungen ein. Die Schnitzerei bei der ehemaligen Bäckerei Schütz am Wiesplatz wurde von allen Einsenderinnen und Einsendern richtig erkannt. Auch dieses Mal wurden drei Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost:

Ida Michel-Amacher, Hauptstrasse 142, Brienz
Christina Thöni, Wintersteg, Brienz
Fred Blatter, Alpgasse 25, Brienz

Herzlichen Glückwunsch! Die Preise (Tageskarten für den Brienzersee) wurden zugesandt.



Wir laden Sie erneut ein, sich auf die Suche nach den (verborgenen) Schönheiten in Brienz zu begeben. Zu welchem Objekt in Brienz gehört diese Einzelheit? Und wo befindet es sich?

Füllen Sie den Antworttalon aus und geben Sie ihn bis zum 15. Juni 2014 auf der Gemeindeverwaltung ab oder senden Sie ihn an die Einwohnergemeinde Brienz. Aus den richtigen Antworten lösen wir drei Gewinner aus, die wir schriftlich benachrichtigen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Auflösung geben wir im nächsten «Niwws».



Talon

Die Aufnahme gehört zu _____

und befindet sich _____

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

bitte frankieren

Einwohnergemeinde Brienz
«Wettbewerb»
3855 Brienz